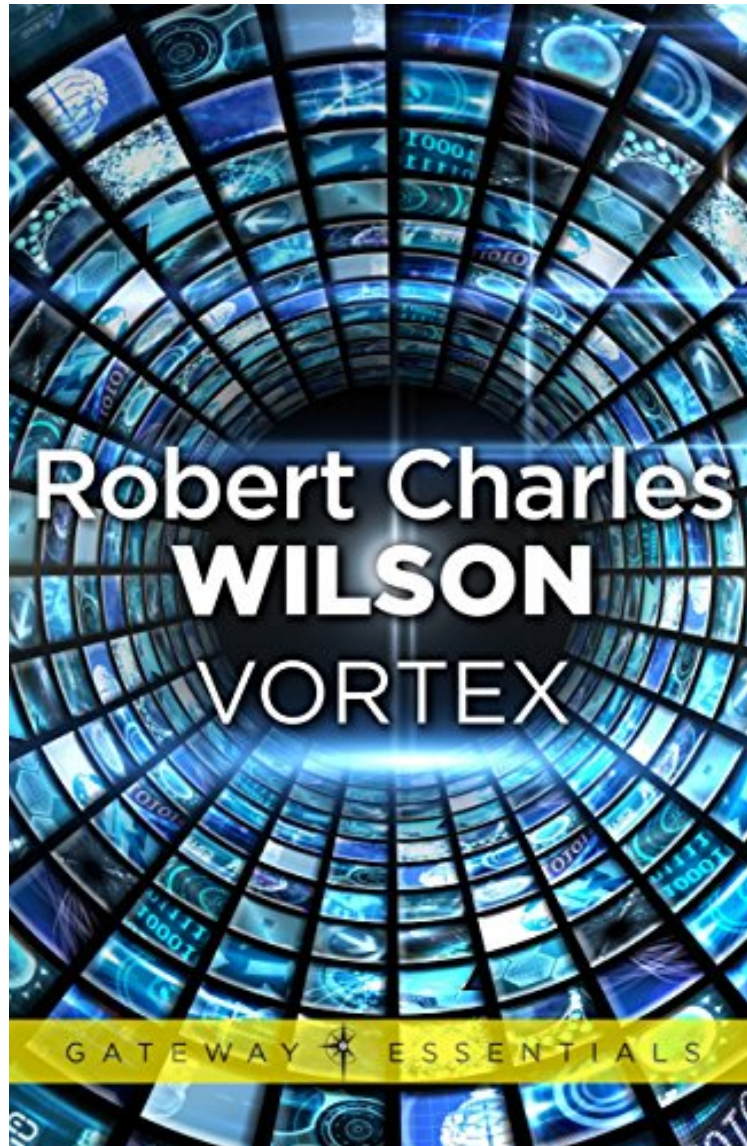


[Get free] Vortex (Spin)

Vortex (Spin)

Von Robert Charles Wilson
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #259863 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-05-06 Erscheinungsdatum: 2013-05-06 File Name: B00CEGTTW8 | File size: 65.Mb

Von Robert Charles Wilson : Vortex (Spin) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vortex (Spin):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Fehler Von Thomas Liehr Vielleicht war es mein eigener Fehler - ich habe fr "Vortex" die Lektre des "Void-Zyklus" von Peter F. Hamilton unterbrochen. Der Sprung von Hamiltons enorm dichter, figuren- und ideenreicher Space-Opera zu Wilsons doch recht linearem, beinahe klassischen Erzhlstil war ein recht groer, und schon die ersten Seiten von

"Vortex" lasen sich ernüchternd, fühlten sich wie ein Rückschritt an. Erschwerend kam hinzu, dass ich mich an die chaotische Handlung des lahmen Vorgängers "Axis" kaum erinnerte, außerdem habe ich das Buch nur aus Vollständigkeitsgründen gekauft, zudem eröffnet die Story eher unspektakulär: Eine Psychologin, die in der Nach-Spin-Zeit für die texanische "State Care" arbeitet, eine Art Einrichtung für (Spin-begründet) desorientierte Zeitgenossen aller Art, wird mit einem neuen Fall konfrontiert, einem wirren, drren Jungen namens Orrin Mathers, aber der Fall wird ihr umgehend wieder entzogen - aus Gründen, die sie nicht versteht. Zugleich tritt ein Police-Officer auf den Plan, der sich mehr als blick für den eingelieferten Delinquenten interessiert - und auf die Psychologin sofort eine merkwürdige Anziehung ausstrahlt. Während sich die Psychologin und der Polizist annähern, beschäftigen sie sich aber auch mehr und mehr mit Mathers' Schicksal, wird parallel ein obskurer Text wiedergegeben, den Mathers geschrieben hat, ohne zu wissen, warum eigentlich - eine Art Eingebung oder Offenbarung. Dieser Text spielt in zehntausend Jahren: Turk Finley wurde von den "Hypothetischen", die auch den Spin zu verantworten hatten, in die Zukunft geschickt, und landete auf einem mobilen, riesigen Archipel namens "Vox", mit dem vernetzte Gläubige auf dem Weg zurück auf die alte Erde sind, wo sie, einer Prophezeiung entsprechend, den Hypothetischen begegnen werden. Während Psychologin, Officer und Mathers vor seltsamen Hschern fliehen und den Text zu entschlüsseln versuchen, wird in der Parallelhandlung davon berichtet, wie jene Reise endet - und damit auch das Rätsel um den Spin und all seine Folgen. "Vortex", was so viel wie "Wirbel" bedeutet, erzählt leidlich spannend, nicht sehr spektakulär und nach meinem Gefühl etwas steril - gewissermaßen konstruiert, als hätte Wilson die Erklärungsmöglichkeiten geprüft und sich willkürlich für eine entschieden - davon, was Ursache und Wirkung der gesamten Geschichte waren, sind und sein werden, denn am Ende verwirbelt die Erzählung nicht nur beide Handlungen, sondern auch die Zeiten und Dimensionen. Damit entsteht eine leidlich nachvollziehbare Begründung für alles, was zuvor "Spin" und "Axis" ausgemacht hat, aber wirklich beeindruckt hat mich das - im Gegensatz zur Lektüre von "Spin" (vor fünf oder sechs Jahren) - nicht, zumal die Erklärung auch als solche erfolgt und nicht in Handlung eingebunden. Außerdem konnte ich die nicht sehr zwingende Logik einiger Ereignisse nicht immer erkennen, so etwa die Begründung dafür, dass ausgerechnet Orrin Mathers die Parallelgeschichte erzählt. Immerhin aber gelingt es Wilson, die Handlung zu einem Abschluss zu bringen, doch "Vortex" erreicht die Qualität und vor allem Originalität von "Spin" nicht. Es gibt fraglos einige sehr interessante und auch spannende Abschnitte, außerdem einen sanft mahnenden Verweis auf das kologische Schicksal der Erde, aber insgesamt fühlt sich "Vortex" eher nach einem Befreiungsschlag an als nach einem logisch notwendigen Ende, das bereits bei der Planung von "Spin" im Kopf des Autors herumschwirrte. Nicht enttäuschend, aber auch nicht das Gegenteil davon. Okay eben. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend Von Christoph Heinzl Wie schon beim Vorgänger Axis hatte ich auch bei Vortex den Eindruck, dass der Autor einen lukrativen Vertrag für eine Trilogie geschlossen hatte und diese Buch liefern musste. Für sich allein ist Spin ein guter Roman gewesen, er hatte tolle Ideen und es wurde nicht alles bis ins Letzte erklärt. Im 2. Band (Axis) passiert dann nicht mehr viel. Im 3. Band (Vortex) passiert dann noch weniger, bis auf die letzten 50 Seiten. Davor bekommt erzählt Wilson ausgiebig auf 2 Handlungs-/Zeit-/Realitätsebenen eine unglaublich langweilige Geschichte, so eine Art Neben-neben-Handlung. Zum Glück. Auf den letzten 50 Seiten dagegen fabuliert er alles möglich zusammen, um zu erklären, was die Hypothetischen, das Universum und der ganze Rest so sind. Dafür hätte er sich mal wesentlich mehr Zeit nehmen sollen und dafür den Rest des Buches weglassen sollen. Spannend ist das nicht, nachvollziehbar ist das nicht, an den Haaren herbeigezogen ist das. Klare Empfehlung von mir: das Buch auf keinen Fall zu kaufen. 17 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abschluss der Spin-Trilogie Von Müllerlieschen Vortex bildet den Abschluss der Spin-Trilogie, Wilsons bisher wohl ambitioniertestem Werk. Turk Findley und Isaac Dvali, die am Ende von Axis von den Hypothetischen durch einen temporalen Bogen geschleust worden waren, werden 10.000 Jahre in die Zukunft versetzt, auf eine riesige künstliche Insel namens Vox, welche auf den Meeren der durch Hypothetischen-Bogen miteinander verbundenen Planeten treibt. Die Bewohner von Vox haben aufgrund ihres Wissens um die von ihnen verehrten Hypothetischen die Ankunft von Turk und Isaac erwartet. Ihre quasi-religiöse Hoffnung ist darauf gerichtet, durch die Vermittlung der beiden "Zeitreisenden" eine Aufnahme ihrer Gemeinschaft in das Netzwerk der Hypothetischen zu erlangen. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Isaac Dvali, der ja bereits von der Gemeinschaft seiner "Schöpfer" mit den Hypothetischen verlinkt worden war, hat die Fähigkeit erlangt, wie die Hypothetischen die Zeit zu manipulieren. Er bricht am Ende von Vortex zu einer Reise auf, die ihn buchstäblich an das Ende von Raum und Zeit - und darüber hinaus - führt. Das Ende erinnert in seinem Bombast an das Finale von Darwinia. Es ist schade, dass diese Ereignisse auf nur wenigen Seiten beschrieben werden und die Beschreibung sehr vage bleibt. Nach meiner Erfahrung ist das regelmäßig der Preis, den SF-Autoren (und damit auch die Leser) zahlen müssen, wenn die große kosmologische Keule rausgeholt wird (das hat man z.B. oft bei Peter Hamilton). Das Wesen der Hypothetischen wird in Vortex endgültig enthüllt. Große Überraschungen gibt es da allerdings nicht mehr, da bereits in Spin und Axis genug Andeutungen gemacht wurden, aus denen der Leser sich ein Bild von den Hypothetischen zusammensetzen konnte. Auch wenn ich Wilsons Fähigkeit, Hard-SF-Plots in "menschliche" Geschichten einzubetten, schätze, hätte ich mir diesmal etwas mehr SF und etwas weniger Beziehungskram gewünscht. Mir scheint, dass Wilson in Spin (einer der besten SF, die ich kenne) bereits zu viel Pulver verschossen hatte, so dass dann nicht mehr genug für Axis und Vortex übrig blieb. Möglicherweise wäre es besser gewesen, es bei nur einem Buch zu belassen - Spin hätte dann lediglich etwas umfangreicher ausfallen müssen. Alles in

allem ist Vortex sicher kein vlliger Reinfall, aber nach den gigantischen Erwartungen, die Wilson in Spin (nicht Axis) aufgebaut hat, ist eine Enttuschung fast vorprogrammiert.

Kurzbeschreibung Spin ended with the alien Hypotheticals setting a vast Arch over the Indian Ocean. Those who sailed under it found themselves on Equatoria, another planet entirely. In Axis, a secretive Equatorian community of Fourths - humans who've had their lives extended by illegal Martian technology - raised a boy, Isaac Dvali, to communicate with the Hypotheticals. Interstellar clouds of tiny fragmented Hypothetical nanomachines rained down on Equatoria, and some began to grow. Isaac and Turk Findley, a tough bush pilot and former drifter, were absorbed by a vast concatenation of those growths. Now, Turk Findley has awakened ten thousand years later, to be collected by the people of Vox - an Equatorian group that's obsessed with the Hypotheticals. The Vox have been waiting for Turk and Isaac for a very long time. Meanwhile, the story of Turk and Isaac among the people of Vox is being scrawled in notebooks by a disturbed man in a hospital on twenty-first-century Earth, in the years following the Spin . . .

.Pressestimmen I'm not a big science fiction fan, but I'll read anything with a story and a low geek factor. Wilson is a hell of a storyteller, and the geek factor in his books is zero. Like Battlestar Galactica on TV, this is SF that doesn't know it's SF. There's plenty of imagination here, as well as character and heart. Stephen King on Spin An astonishingly successful mlang of SF thriller, growing-up saga, tender love story, father-son conflict, ecological parable, and apocalyptic fable in prose that sings the music of the spheres. Publishers Weekly , starred review on Spin Spin is many things: psychological novel, technological thriller, apocalyptic picaresque, cosmological meditation. But it is, foremost, the first major SF novel of 2005, another triumph for Robert Charles Wilson in a long string of triumphs.

Locus Of all SF writers currently alive, Robert Charles Wilson may be the best at balancing cosmic drama with human drama. Locus Kurzbeschreibung Spin ended with the alien Hypotheticals setting a vast Arch over the Indian Ocean. Those who sailed under it found themselves on Equatoria, another planet entirely. In Axis, a secretive Equatorian community of Fourths - humans who've had their lives extended by illegal Martian technology - raised a boy, Isaac Dvali, to communicate with the Hypotheticals. Interstellar clouds of tiny fragmented Hypothetical nanomachines rained down on Equatoria, and some began to grow. Isaac and Turk Findley, a tough bush pilot and former drifter, were absorbed by a vast concatenation of those growths. Now, Turk Findley has awakened ten thousand years later, to be collected by the people of Vox - an Equatorian group that's obsessed with the Hypotheticals. The Vox have been waiting for Turk and Isaac for a very long time. Meanwhile, the story of Turk and Isaac among the people of Vox is being scrawled in notebooks by a disturbed man in a hospital on twenty-first-century Earth, in the years following the Spin . . .